Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 20

Illustration: [s.n.]
Autor: Pasteur, Günter

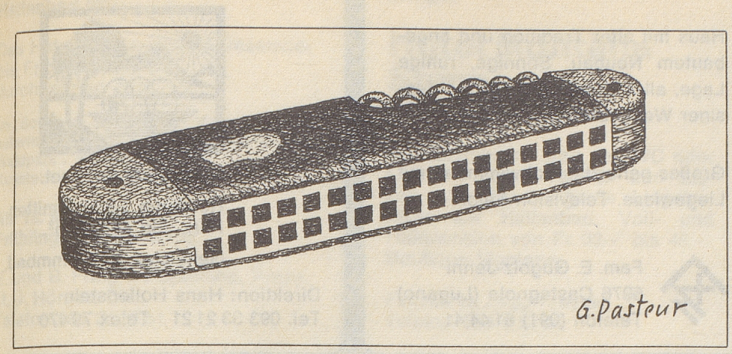
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Schwedische Neutralität

Schweden ist eine Demokratie mit allen demokratischen Freiheitsrechten. Und es ist ein neutrales Land. Das sagen die Schweden und sie glauben es auch. Wie alle demokratischen Länder hat Schweden die Demonstrationsfreiheit. Davon wird ausgiebig Gebrauch gemacht. Besonders Demonstrationen gegen die USA sind hochgeschätzt; mit wahrem Feuereifer wird kein Anlaß versäumt, sie wahrzunehmen.

Die Schweden sind mutig und haben keinen Respekt vor Großmächten. Ein kleines Land, sagte kürzlich ihr sozialdemokratischer Ministerpräsident Palme, müsse das Risiko auf sich nehmen, mit einer entschlossen behaupteten Ansicht den zeitweiligen Mißmut einer Supermacht heraufzubeschwören.

Der kritische Eifer, die reizbare Gewissenhaftigkeit und das unverbrauchte Selbstbewußtsein gegenüber den USA, von denen Schweden nichts zu fürchten hat, ist freilich nur die eine Seite. Gegenüber dem kommunistischen Rußland sind die Schweden beileibe nicht so selbstbewußt und so unanfechtbar moralisch; ihr vielgerühmtes Neutralitätsbewußtsein wird da löcherig wie ein Emmentaler Käse.

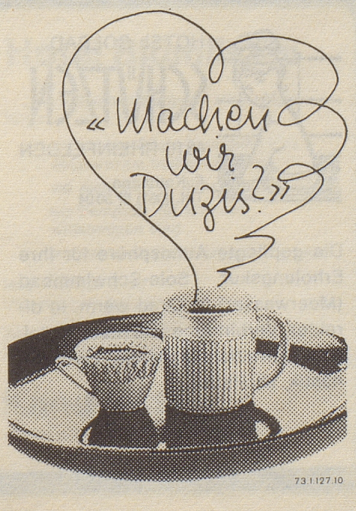
Kürzlich hat der sowjetische Ministerpräsident Kossygin Schweden besucht. Er wurde, wie es sich gehört, von seinem schwedischen Kollegen Palme, dem Außenminister und einer Ehrenkompanie empfangen. Der Oberstleutnant, der die Kompanie befehligte, meldete sie auf russisch. Eigentlich hätten die Schweden das sachgemäßer durch ihren früheren Obersten Wennerström machen lassen können. Für einen oder zwei Tage wäre er sicherlich im Gefängnis und bei seiner Memoirenschreiberei zu entbehren gewesen. Wennerström kann Russisch, und sie hätten einem Offizier erspart, es zu lernen. Die kleine Ueberraschung mit Wennerström hätten sie Kossygin gönnen können. Schließlich hat sich Wennerström als russischer Spion hohe Verdienste bei den Kommunisten erworben.

Vor dem Flughafen Arlando, nördlich von Stockholm, hatten sich einige schwedische Bürger eingefunden, die mit Plakaten für die Rechte der Juden in der Sowjetunion demonstrieren wollten. Eine weitere Gruppe war mit derselben Absicht zu dem Regierungsgebäude, wo Kossygin empfangen wurde, gekommen. Aber sowohl auf dem Flugplatz wie in der Stadt konnten sich die Demonstranten Kossygin nicht präsentieren; die Polizei zerstreute sie, bevor sie die freundliche Aufmerksamkeit Kossygins, die der immerzu Lächelnde allem schenkte, finden konnten.

Vor etwas mehr als einem Jahr war Kossygin in Dänemark. Damals haben Dänen mit ähnlichen Plakaten am Flughafen Kastrup demonstriert. Als der sowjetische Botschafter von den Kopenhagener Behörden die Entfernung der Demonstranten verlangte, wurde er auf Anweisung der dänischen Regierung beschieden, so etwas sei in einem demokratischen Land mit Demonstrationsfreiheit nicht möglich.

In Schweden war es möglich. Die schwedische Regierung hat Kossygins Lächeln durch keine kapitalistisch-imperialistischen Demonstrationen trüben lassen. Noch nie hat man jedoch gehört, daß in Schweden Demonstrationen gegen die USA aufgelöst oder verboten worden wären. Wo fängt in Schweden die Demokratie und die Neutralität an, – und wo und wem gegenüber hört sie auf? *Till*

Kaffeepausen gespräch Nr. 12



73 I 127 10

Zur eidgenössischen Abstimmung am 20. Mai

Der Mann mit der Baumsäge ging um

Der Mann mit der Baumsäge ging um.
Der Mann mit der Baumsäge ging um.
Da stürzten die Kronen, zerbrachen die Sträucher,
die Singvögel blieben stumm.
Der Mann mit der Baumsäge ging um.

Der Frühling zieht flackernd ins Land.
Der Frühling zieht flackernd ins Land.
Margeriten, Ranunkeln. Ranunkeln, Margeriten.
Die Sonne steigt zum höheren Stand.
Der Frühling zieht flackernd ins Land.

Die Dunkelmänner sind da.
Die Dunkelmänner sind da.
Sie tragen nicht Bärte noch Meßbuch und Kutten
und sagen, das Ende sei nah.
Die Dunkelmänner sind da.

Sie blasen zum schwärzesten Tanz.
Sie blasen zum schwärzesten Tanz
und sagen, der Friede des Lands sei gefährdet
und pfeifen auf Toleranz.
Sie blasen zum schwärzesten Tanz.

Ersteht hier der Ku-Klux-Klan?
Ersteht hier der Ku-Klux-Klan?
Sie tragen viele Masken und kochen viele Süpplein
in Blindheit und törichtem Wahn
als heimlicher Ku-Klux-Klan.

Die Märzenglocken sind tot.
Die Märzenglocken sind tot.
Sie werden den Frühling einst wieder einläuten.
Still wächst in den Feldern das Brot.
Die Märzenglocken sind tot.

Die Blume der Freiheit stirbt nicht.
Die Blume der Freiheit stirbt nicht.
Die Freiheit des Denkens und Anders-sein-dürfens
ist nötig wie himmlisches Licht.
Die Blume der Freiheit stirbt nicht.

Die Blume der Freiheit stirbt doch.
Die Blume der Freiheit stirbt doch.
Man soll sie behüten mit Herzen und Stirnen,
sonst zwingt uns die Dummheit ins Joch.
Dann stürbe die Freiheit doch.

Albert Ehrismann